

Selbsttestung auf SARS-CoV-2

Kombinierter Nasen-Rachen-Abstrich verbessert Aussagekraft von Corona-Schnelltests

Sollten Corona-Schnelltests besser in der Nase oder doch im Rachen angewendet werden? Eine aktuelle Untersuchung zeigt: Die beste Strategie ist der Abstrich an beiden Lokalisationen.



Foto: Alexandra_Koch/pixabay

Die SARS-CoV-2-Pandemie ist durch mehrere Wellen besorgniserregender Varianten (VoC = variant of concern) gekennzeichnet, die jeweils neue Herausforderungen mit sich gebracht haben. Derzeit sind die hochgradig übertragbaren Omikron-Varianten weltweit vorherrschend. Meldungen in den sozialen Medien liessen vermuten, dass die Entnahme von Proben aus dem Rachen die Sensitivität für den Omikron-Nachweis durch antigenbasierte Schnelltests (Ag-RDT) erhöhen könnten.

Diese Fragestellung untersuchte eine Arbeitsgruppe aus Halifax (1). Ziel der Untersuchung war es, die lokale Teststrategie zu verbessern und festzustellen, ob sich bei symptomfreien Personen die Empfindlichkeit von Ag-RDT, die für die Entnahme von Nasenproben konzipiert sind, durch selbst durchgeführte Rachenabstriche verändert. Als Testsystem kam ein gängiger Ag-RDT (Abbott-Panbio-COVID-19-Ag-Schnelltest) zum Einsatz, um 3 Abstrichstrategien zu vergleichen: Nasenabstrich, Rachenabstrich und kombinierter Nasen-Rachen-Abstrich. Alle Ag-RDT-Ergebnisse wurden mit molekularen Tests aus dem restlichen Testpuffer bestätigt.

Im Vergleich zur Reverse-Transkriptase-PCR (RT-PCR) wiesen Proben aus Nasen- oder Rachenabstrichen jeweils 64,5 Prozent der SARS-CoV-2-Fälle nach; der kombinierte Nasen- und Rachenabstrich erhöhte jedoch die positive prozentuale Übereinstimmung (PPA) mit der RT-PCR auf 88,7 Prozent. Dieser Trend war auch beim Rapid-Response-Ag-RDT (BTNX) zu beobachten, der biegsamere Abstrichtupfer verwendet als der Panbio-Test. Beim Vergleich zwischen der Entnahme von Nasenabstrichen und der kombinierten Entnahme von Nasen-Rachen-Abstrichen unter Verwendung eines einzigen Abstrichs mit dem Panbio-Ag-RDT lag die PPA bei 68,4 Prozent bzw. 81,6 Prozent. Es wurden keine falsch positiven Ergebnisse bei den Abstrichen von Nase, Rachen oder der Kombination registriert. Die Akzeptanz von selbst durchgeführten Rachen- und Nasen-Rachen-Abstrichen lag jeweils über 90 Prozent.

Diese Ergebnisse sprechen für die Strategie der selbst durchgeführten kombinierten Nasen-Rachen-Abstriche für den Ag-RDT-basierten Nachweis von SARS-CoV-2 bei Personen, die sich selbst als asymptomatisch einschätzen.

Dieses Projekt hat gezeigt, dass die Durchführung eines kombinierten Abstrichs aus Rachen und Nase zu einem verbesserten Nachweis von SARS-CoV-2 mit einem Antigen-Schnelltest in einer asymptomatischen Population führt. Wichtig war dabei, dass keine falsch positiven Ergebnisse festgestellt wurden und dass über 90 Prozent der Personen zu einem kombinierten Abstrich bereit waren. Die Studie zeigt somit einen gangbaren Weg, um die Zuverlässigkeit der Selbsttestung zu verbessern. ▲

Adela Žatecky

Referenz:

1. Goodall BL et al.: Investigating the Sensitivity of Nasal or Throat Swabs: Combination of Both Swabs Increases the Sensitivity of SARS-CoV-2 Rapid Antigen Tests. Online unter <https://doi.org/10.1128/spectrum.00217-22>.